

2020 · BAND 61 · HEFT 3-4

# GERMANISTIK

INTERNATIONALES REFERATENORGAN  
MIT BIBLIOGRAPHISCHEN HINWEISEN

EDITION NIEMEYER

## HERAUSGEBER

*Bernd Bastert*, Bochum

*Nicola Gess*, Basel

*Joachim Jacob*, Gießen

*Heidrun Kämper*, Mannheim

*Jörg Kilian*, Kiel

*Dorothee Kimmich*, Tübingen

*Florian Kragl*, Erlangen-Nürnberg

*Christine Lubkoll*, Erlangen-Nürnberg

DE GRUYTER

- 6679 Glaubitz, Nicola: Zeit, Affekt und lange Form: David Foster Wallace und Karl Ove Knausgård. *ZfGerm. N. F.* 30. Nr. 3. 2020. S. 577–593.
- 6680 Groschwitz, Helmut: Die Konstruktion lunarer Wirklichkeit – Mondkalender aus Sicht der Volkskunde. *Jbfinn-dtLit.* 51. 2019. S. 56–70.
- 6681 Häfner, Ulrike: Geschichtsphilosophische Implikationen im historischen Roman des frühen 20. Jahrhunderts. Frankfurt am Main [u. a.]: Peter Lang Edition, 2016. 293 S. (Studien zur deutschen und europäischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; 71) ISBN 978-3-631-67717-9  
Zugl.: Univ. Mainz, Diss., 2016.
- 6682 Hämmerle, Christa: Gewalt und Liebe – ineinander verschränkt. Paarkorrespondenzen aus zwei Weltkriegen: 1914/18 und 1939/45. In: (6705) S. 171–230.
- 6683 Hall, Katharina: Crime Fiction in German: Concepts, Developments and Trends. In: (6672) S. 1–32.
- 6684 Hall, Katharina: Historical Crime Fiction in German: the Turbulent Twentieth Century. In: (6672) S. 115–131.
- 6685 Handbook of Autobiography / Autofiction. Vol. 1. Theory and Concepts. Ed. by Martina Wagner-Egelhaaf. Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2019. XVIII, 681 S.; Ill. (De Gruyter Reference) ISBN 978-3-11-027971-9
- 6686 Handbook of Autobiography / Autofiction. Vol. 2. History. Ed. by Martina Wagner-Egelhaaf. Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2019. XI S., S. 684–1279. (De Gruyter Reference) ISBN 978-3-11-027971-9
- 6687 Handbook of Autobiography / Autofiction. Vol. 3. Exemplary Texts. Ed. by Martina Wagner-Egelhaaf. Berlin [u. a.]: De Gruyter, 2019. XI S., S. 1282–2180. (De Gruyter Reference) ISBN 978-3-11-027971-9

Das dreibändige, auf Englisch verfasste Handbuch der Autobiographie/Autofiktion behandelt die vielfältig tradierten Typen und Formen des Autobiographischen in einer globalen, transkulturellen und transhistorischen Perspektive. In insgesamt mehr als 150 Kapiteln wird ein Überblick über theoretische Ansätze, systematische Aspekte und historische Entwicklungen autobiographischen Schreibens geboten, wobei gleichzeitig der Eurozentrismus in der Konzeptualisierung des Genres problematisiert wird.

Der drei systematische Komplexe umfassende erste Band präsentiert zunächst eine breite Palette an theoretischen und disziplinären Ansätzen zur Autobiographie als Genre, von der Anthropologie über die Gender Studies und die Narratologie bis hin zur Theologie. Der zweite Komplex versammelt Schlüsselkonzepte der Autobiographie-Forschung wie

Authentizität, Autofiktion oder Subjektivität und stellt somit – auch dank der klaren Struktur der einzelnen Beiträge (Definition, Explikation, historische Aspekte, spezifische Bedeutung für Autobiographie/Autofiktion) – ein umfassendes Wissenskompendium dar. Im dritten Teil werden verschiedene autobiographische Formen wie Briefe, Tagebücher, Essays, Memoiren, Reiseberichte ebenso wie Medientransformationen innerhalb des Genres vorgestellt. In Band II wird ein Überblick über das Autobiographische aus der historischen und zugleich regionalen Perspektive gegeben. Die nach Kontinenten geordnete Untersuchung berücksichtigt auch interkulturelle Wechselwirkungen und globale Medienentwicklungen. In Band III werden exemplarische autobiographische/autofiktionale Texte aus verschiedenen Zeiten und Weltteilen (möglichst vielen Ländern) besprochen. Nicht ein neuer Kanon soll etabliert werden, sondern Ziel ist es, den Reichtum des Genres und die Komplexität der systematisch-historischen Aspekte in Texten verschiedener Kulturkreise aufzuzeigen; klassische Texte werden neben weniger bekannte Beispiele gestellt. Das Handbuch ist eine Fundgrube mit einschlägigen Informationen zum Thema Autobiographie sowie Verweisen auf internationale Quellen und Forschungsliteratur. Ein Mehrwert besteht darin, dass Zitate aus Primärwerken im Original angegeben werden, unterstützt jeweils durch eine Übersetzung ins Englische. Das breit angelegte Werk, das Theorie, Geschichte und Analyse individueller Texte in einer transhistorischen globalen Perspektive miteinbezieht, wird somit zum unverzichtbaren Mittel für Forscher\*innen und Studierende, aus dem neben der vielschichtigen Systematik auch neue Impulse für die Autobiographie-Forschung gewonnen werden können.

Jadwiga Kita-Huber, Kraków

- 6688 Harakawa, Massimlawè: Autobiographisches Schreiben als Überlebensstrategie oder Identitätsbildung. Eine Untersuchung zu den (auto-)biographischen Schriften von Afrodeutschen. Göttingen: Cuvillier Verlag, 2017. VIII, 310 S. ISBN 978-3-7369-9577-2

Zugl.: Univ. Paderborn, Diss., 2014.

- 6689 Haustein, Jens: Editions-geschichte [zur Sangspruchdichtung]. In: (6725) S. 38–41.

- 6690 Haustein, Jens: Forschungsgeschichte [zur Sangspruchdichtung]. In: (6725) S. 27–37.

- 6691 Herweg, Mathias: Zeitkritik. In: (6725) S. 239–250.

- 6692 Hesselink, Cathrin: Das Komplimentierbuch. Entwicklung und Kontexte einer vermittelnden Gattung. Münster: MV-Verlag Wissenschaft, 2016. 390 S. (Dissertationen der LMU München; 10) ISBN 978-3-95925-026-9

Zugl.: Univ. München, Diss., 2013.